

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Randbemerkung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Herr Müller!**

HANSPETER WYSS

Schon sehr, sehr früh ahnte ich, dass ich mich niemals mit zweitklassigen Aufgaben abfinden könnte ...



**Dies und das**

Dies gelernt (auswendig – vor Jahrzehnten): «Der Wald steht schwarz und schweiget ...» Und *das* gedacht: Sein Unglück, dass er nicht schimpfen und sich wehren kann. *Kobold*

**Stichwort**

Realität: Mit der Umwelt ist es wie mit dem Frieden – man (und frau?) treibt mit Entsetzen Scherz ... *pin*

**Us em Innerrhoder Witztröckli**



«Du Amerei», säät Babedöi zo de Nochpüüri, «machid diini Zwillig nüd en oovetaasere Leeme wenn beidi e Gschrääh heed?» – «Nüd emool», säät d'Amerei, «de Seppli mag ase luut, as me s Marieli gäär nüd gkhööt.» *Sebedoni*

**Das Krokodil**

Es schwimmt im Fluss ein Krokodil, weil es dies muss, nicht weil es will.

Denn dieser Fluss vom Krokodil sich nennen muss, wie ich es will.

Rhein heisst der Fluss vom Krokodil: nicht reimen muss, was reimen will.

So schwimmt im Fluss mein Krokodil zwar mit Verdruss, doch ohne Stil.

Mein Wörterfluss ums Krokodil jetzt enden muss: wir sind am Ziel.

*J. Moser*

**Konsequenzen**

Die Ungerechtigkeit schreit zum Himmel. Gelobt sei Ohropax!

○  
Wer das Blaue vom Himmel herunterlügt, darf nicht über schlechtes Wetter klagen.

○  
Wer den Kopf zu lange hängen lässt, bricht sich am Ende das Genick.

○  
Er hätte sein letztes Hemd verschenkt, sagen die Leute. Und sein erstes?

*Peter Weingartner*

**Typisch?**

«Sei bitte nicht sauer», sagte der Mensch zum Hering und marinierte ihn. *wr*

Pünktchen auf dem i



off

**Gesucht wird ...**

Der auf Seite 27 gesuchte Dichter heisst: *Heinrich Mann*

Auflösung von Seite 27: Es folgte 1. hxxg+ Lxxg 2. Txxg7l und Schwarz gab sich geschlagen. 2. ... Dxxg7 3. Dd+ und 2. ... Th1+ 3. Tg1+ wird matt.

Reklame

**Jetzt täglich Plax-Kaugummi!**

● Weil dieser erfrischende, zuckerfreie Plax-Kaugummi ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, das beim Kauen die zahn-schmelzerstörenden Säuren neutralisiert, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischen» einen Plax-Kaugummi kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

**Der Schlusspunkt**

Die Sprache ist das, was manche Menschen zu ihrem Nachteil vom Tier unterscheidet.

**Spruch und Witz vom Herdi Fritz**

Sagt einer: «Die nöi Zahspaschta mit Whiskyaroma isch irr-sinnig. Sie schützt zwar en Dräck gäge Karies, aber es isch eim dänn grad wuurscht.»

«Und wie gefällt's dir in der Schule?»  
Der Bub, nach dem ersten Schultag: «Nicht so schlecht. Das Lokal ist nett, die Kameraden auch. Nur ganz vorn neben der Wandtafel sitzt ein unangenehmer Mensch.»

Der Händler, nach prüfendem Blick auf die Kundin: «Ein Bild als Hochzeitsgeschenk für Ihren Bräutigam? Da hätte ich etwas wirklich Schönes, schauen Sie: «Gewitter im Anzug!»»

Der ausschweifend bemessene Phantasiehut einer Kinogängerin verdeckt dem Mann, der mit seiner Gattin hinter ihr sitzt, die Sicht auf die Filmleinwand. Als er reklamieren will, bittet ihn seine Frau um Schweigen. Und sagt dann halblaut: «Du, Mäni, genau e sonen Huet hät doch mini Schwöschter trait, wo sie vor nüün, nei sogar vor zäh Jahr en Autozämeschtooss ghaa hät!»  
Fünf Minuten später ist die Kinosicht frei, der Hut verschwunden.

Wie inszeniert ein ostfriesischer Räuber einen Banküberfall? Er hält einen Revolver an die eigene Schläfe und ruft: «Alles Geld her, aber rasch! Ich habe eine Geisel in meiner Gewalt.»

**Randbemerkung**

Das analytische Sezieren unter einer kritischen Lupe erfordert Fingerspitzengefühl und einen engen Blickwinkel.